



Ende und Neuanfang

Advent 2022

Liebe NAD-Mitglieder und Freunde,

Die diesjährige Mitgliederversammlung war eine Zäsur in der Geschichte unseres Netzwerks, Ende und Neuanfang zugleich. Weil Mitgliedsorden weniger werden und überaltert sind, beschlossen die Mitgliedergemeinschaften den NAD als rechtlichen e.V. zu beenden, die Arbeit aber in einer anderen Form weiterzuführen. Afrikanachrichten und Hintergrundpapiere werden weiter vom NAD-Büro in Bonn produziert. Auch unsere Reflektionspapiere zur Fastenzeit und zur Schöpfungszeit sollen von einem kleinen Kreis von Interessenten weiter erarbeitet und angeboten werden. Ein gemeinnütziger e.V. macht es zwar möglich Spendenquittungen auszustellen, bringt aber viel Verwaltungsaufwand mit sich. Ohne diesen legalen Rahmen haben wir mehr Gestaltungsraum.

Die Mitgliederversammlung war ein dankbares Erinnern an die vielen engagierten Mitstreiter, die die Arbeit des NAD möglich machten: die mutigen Ordensleitungen, die 1998 das *Africa Europe Faith and Justice Network* (AEFJN) auf europäischer Ebene und Länderbüros wie das *Netzwerk Afrika Deutschland* (NAD) ins Leben riefen; mehrere Generationen von Vorstandsmitgliedern, die dem NAD Orientierung gaben; engagierte Mitarbeiter, die die tägliche Öffentlichkeitsarbeit leisteten; zahlreiche Partnerorganisationen, deren Lobbyarbeit wir unterstützten; alle, die an Aktionen teilnahmen. Die Powerpoint unserer Geschichte listet auch ein Dutzend Afrika-relevanter Themen, denen wir unsere Aufmerksamkeit schenken, angefangen von der „Kölner Kette“, die zu einer massiven Entschuldung von 38 der ärmsten Länder führte, bis zu den Umwelt- und Klimaproblemen, dem „Schrei der Armen und der Erde“, von denen die Enzyklika *Laudato Si*, die meistgelesene Enzyklika der Kirchengeschichte, spricht.

Die Situation der Welt und des afrikanischen Kontinents, der wir weiter unsere Aufmerksamkeit schenken wollen, ist eine völlig andere als vor 24 Jahren. Am 24. Februar dieses Jahres ist eine Weltordnung zerbrochen, die trotz aller Ungerechtigkeiten Europa 70 Jahre lang einen fragilen Frieden bescherte. Auch hier stehen wir vor den schmerzlichen Wehen einer Neugeburt, ungewiss, ob sie gelingen und wie sie aussehen wird. Wie wir uns mit unserer schwachen Stimme in der Suche nach Frieden aus einer afrikanischen und christlichen Perspektive einbringen, ist die neue Herausforderung.

So gefährlich und dramatisch die Situation ist, es werden auch hoffnungsvolle Zeichen sichtbar. Eine große Solidarität, eine realistischere Einschätzung der menschlichen Möglichkeiten, die vielversprechenden Anstrengungen in Wirtschaft und Wissenschaft, neue technische Lösungen des Energieproblems zu finden. Ähnliches lässt sich auch über die Kirche sagen. Eine Form von Kirche mit riesigen Institutionen und gesellschaftlichem Einfluss zerfällt. Aber an vielen Orten finden sich Christen in Gebets- und Bibelkreisen zusammen und machen im Austausch über das Wort Gottes und seine Botschaft für uns heute eine neue Glaubens- und Kirchenerfahrung.

Die Situation des jüdischen Volkes im Jahre Null war nicht weniger schlimm und die Möglichkeit einer Veränderung schien auch damals aussichtslos. Aber Gott begann eine neue Welt auf seine Weise, ganz unbeachtet mit einem kleinen Kind, in dem der Geist Gottes in seiner Fülle wohnt. Nur wenige nahmen es überhaupt wahr: ein paar Hirten und drei Fremde. Aber durch ihn „ist das Reich Gottes jetzt schon unter uns.“. Weihnacht geht weiter, es geschieht immer wieder neu, da wo „zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind.“

Ihnen und Euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
Ihr NAD Team



Goldgraphik: Sr Maria-Johanna Senn cps